

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

Jahresbericht 2022



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen

www.kinderschutzbund-nrw.de

Vorwort



Liebe Kinderschützerinnen, liebe Kinderschützer,

2022 schien anfangs ein Jahr voller Vorfreude und Optimismus zu werden. Viele Zäsuren, die uns die beiden Jahre zuvor – privat und beruflich, im Verband und in der praktischen Arbeit vor Ort – das Leben schwergemacht hatten, waren überwunden oder zumindest war ihr Ende angekündigt. Schluss mit Lock-downs, Kita- und Schulschließungen; der Kinderschutzbund befand sich in Aufbruchstimmung, seine vielfältigen Angebote und Leistungen wieder vollständig zum Leben zu erwecken und darüber hinaus die Folgen der Pandemie mit gemeinschaftlichen Anstrengungen bearbeiten zu wollen. Rückenwind kam aus Berlin; die frisch gewählte Bundesregierung hatte umfassende Reformen der familienpolitischen Leistungen vereinbart und den Eindruck vermittelt, dass junge Menschen, die in Zeiten der Pandemie als vulnerable Gruppe ignoriert wurden, wieder stärker in den Blick genommen werden.

Dann kam der 24. Februar, und es änderte sich alles. Der russische Angriff auf die Ukraine, die Gräueltaten und Verwüstungen, die Vertreibungen und die Flucht von Millionen von Menschen haben uns, die an nicht verhandelbare Menschenrechte glauben, zurück in ein hautnah erfahrbares Zeitalter der Barbarei katapultiert. Nothilfe hat der Kinderschutzbund schnell auf die Beine gestellt: Sach- und monetäre Spendensammlungen, persönliches Engagement in der Bereitstellung von Wohnraum, Transporte in und von der Ukraine wurden organisiert und haben vielen Frauen und Kindern in der akuten Krise noch mehr Leid erspart. Spätestens im Sommer wurde jedoch klar, dass dieser Krieg fort dauern würde, dass dem vielen persönlichen

Engagement Regelangebote folgen werden müssen, die die eh schon strapazierte Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und ihre Familien einem nicht geplanten Stresstest unterziehen würden. Statt Aufbruchstimmung: Krisenbewältigung.

Dieser Stresstest ist noch lange nicht abgeschlossen. Wir sind zwar zusammengerückt in den Kommunen, mit den politischen Entscheidungsträgern, mit anderen Verbänden und Organisationen, aber es ist nicht von der Hand zu weisen, dass wir uns in einer Mangelbewirtschaftung befinden: zu wenig Wohnraum, zu wenig qualifiziertes Personal, zu wenig Geld. Dennoch hat der Kinderschutzbund in NRW seine Aktivitäten ausgeweitet, um allen, die Hilfe und Unterstützung benötigen, eine verlässliche Partnerschaft anzubieten. Unsere Projekte und Initiativen, unsere Kooperationen und fachlichen Positionierungen, davon können Sie sich in unserem Jahresbericht 2022 einen Überblick verschaffen. Wir versprechen Ihnen, dass wir an Ihrer Seite stehen und uns mit oder durch die Krise gemeinsam weiterentwickeln. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihre

Gaby Flösser
Vorsitzende
Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e. V.

Impressum

Herausgeber:

Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband NRW e. V.

Hofkamp 102
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 74 76 58 80
info@dksb-nrw.de

www.dksb-nrw.de
www.kinderschutzbund-nrw.de
www.kinderschutz-in-nrw.de

Verantwortlich i. S. d. P.:

Krista Körbes

Redaktion:

Das Team der Landesgeschäftsstelle
und der Bildungsakademie BiS
Nicole Vergin
Krista Körbes
Jörn-Jakob Surkemper

Gestaltung und Herstellung:

jungepartner.de

Bildnachweise:

Sofern nicht anders angegeben
DKSB Landesverband NRW e. V.

Titelbild: © iStock.com/shironosov

Wuppertal, April 2023

1. Das Jahr 2022 von A bis Z



© iStock.com/juanmonino

Was kommt uns sofort in den Sinn, wenn wir an das Jahr 2022 denken? Ganz schön viel ...

Zum Einstieg ist das unser (nicht ganz ernst gemeintes) Jahres-Alphabet 2022. Richtig fachlich wird es später, versprochen.

- A** wie Arbeitskreise. Die finden wir wichtig, weil wir zusammen einfach stärker sind.
- B** wie Barbara. Davon engagieren sich im Vorstand gleich zwei.
- C** wie Corona. Die Pandemie waren wir 2022 leider immer noch nicht los.
- D** wie Dose mit Kaffee. Ärgerlich, wenn die Dose leer ist.
- E** wie Efeu. Wir lieben Pflanzen im Büro.
- F** wie Fax. Ist altmodisch, haben wir aber noch: 0202 74 76 588 10.
- G** wie Gartenmöbel. Die stehen auf unserer Terrasse.
- H** wie Hochzeit. Hatte unser Kollege Dirk im Mai und heißt jetzt nicht mehr Scharmach, sondern Weyand.
- I** wie Intervention. Intervention müssen wir im Kinderschutz können.
- J** wie Jubel. Ist bei uns auch manchmal zu hören.
- K** wie Klimawandel. Dieses Thema beschäftigt uns sehr.
- L** wie Leitbild. Dies spiegelt unsere Haltung im Kinderschutzbund wider.
- M** wie Müller. Davon haben wir im Team zwei: Margareta Müller und Sabrina Müller-Kolodziej.
- N** wie Nummer gegen Kummer, das sind unsere Nachbarn.
- O** wie Ohren. Die werden einigen manchmal heiß, wenn sie viel telefonieren.

P wie Prävention. Ein wichtiges Anliegen in unserer Kinderschutzarbeit.

Q wie Quatsch. Machen wir manchmal auch. Ist Beziehungspflege.

R wie Runde. Jeden Montag gibt es unsere Montagsrunde, gelegentlich bringt jemand Kuchen mit.

S wie Satzung. Hat uns 2022 sehr beschäftigt.

T wie Team. Am liebsten macht das Team den jährlichen Betriebsausflug.

U wie Urlaub. Muss auch mal sein.

V wie Von-der-Heydt-Museum. Da haben wir uns als Team auch letztes Jahr eine spannende Ausstellung angeschaut.

W wie Wuppertal. Da ist die Landesgeschäftsstelle.

X wie Xanten/Sonsbeck. So heißt einer der rund 100 Orts- und Kreisverbände des Kinderschutzbundes in NRW.

Y wie Yoga. Machen privat einige von uns, im Büro aber selten.

Z wie Zoom. Nutzen wir viel, auch für Vorstandssitzungen.

Hinweis: Die geschlechtliche Vielfalt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen kennzeichnen wir mit dem Gendersternchen. Wir schließen damit das gesamte Spektrum menschlicher Geschlechtsidentitäten ein.

2. Rundumblick: Der Landesverband 2022

Das sind unsere Ziele

Kinder und Jugendliche brauchen besondere Fürsorge und Unterstützung. Deshalb sind in der UN-Kinderrechtskonvention eigene Kinderrechte festgeschrieben. Sie umfassen sowohl Schutzrechte als auch Förder- und Beteiligungsrechte für alle jungen Menschen unter 18. Der Kinderschutzbund (DKSB) macht sich in ganz Deutschland mit dem Bundesverband, 16 Landesverbänden und über 400 Orts- und Kreisverbänden dafür stark, diese verbrieften Rechte in allen Bereichen des Lebens von Kindern umzusetzen. Unser großes gemeinsames Ziel ist eine kinderfreundliche Gesellschaft. Dafür treten auch wir als DKSB Landesverband NRW e.V. mit unserer Kraft und Kreativität ein.

Und das sind unsere Aufgaben

Konkret heißt das: Wir unterstützen die rund 100 Orts- und Kreisverbände des Kinderschutzbundes in Nordrhein-Westfalen bei ihrer Arbeit vor Ort, vernetzen uns mit anderen und mischen uns als Lobbyorganisation auf politischer Ebene für die Interessen junger Menschen und ihrer Familien ein. Darüber hinaus wenden wir uns an Fachleute, die sich ebenfalls mit Kinderrechten und Kinderschutz beschäftigen, sowie an die breite Öffentlichkeit.

Welche besonderen Ereignisse und Entwicklungen es im Jahr 2022 in diesen übergreifenden Bereichen gab, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Wir machen Angebote für Orts- und Kreisverbände

Unterstützung bei Schutzkonzepten

Institutionelle Schutzkonzepte zu erstellen ist ein komplexer Prozess. Um die Orts- und Kreisverbände dabei zu unterstützen, förderte das NRW-Familienministerium von Oktober 2021 bis Ende 2022 eine halbe Stelle beim Landesverband. In diesem Rahmen erneuerten oder erweiterten zahlreiche Orts- und Kreisverbände ihre Schutzkonzepte – oder machten die ersten Schritte. Mitarbeitende wurden einbezogen, Vorstände herausgefordert, Ehrenamtliche geschult. Arbeitspläne wurden geschmiedet, Strukturen geschaffen oder wieder verworfen und unbequeme Themen wie Machtverhältnisse zwischen Erwachsenen und Kindern oder Beschwerden durch Kinder und Jugendliche angepackt. Passend zum Thema Schutzkonzepte erschien eine umfangreiche aktualisierte Arbeitshilfe (► siehe Seite 17).



Krista Körbes, Landesgeschäftsführerin

Krista Körbes führt seit 2018 die Geschäfte des Landesverbandes und der Bildungsakademie BiS und ist in alle Arbeitsbereiche involviert. Im oft wuseligen Alltag der Landesgeschäftsstelle behält sie den Überblick und ist erste Ansprechpartnerin für den Vorstand und das Team. Die Diplom-Sozialwissenschaftlerin treibt die Vernetzung des Landesverbandes voran und bringt unsere Positionen auf landespolitischer Ebene ein. Gleichzeitig ist sie für die Landesarbeitsgemeinschaft Begleiteter Umgang verantwortlich.

Geflüchteten aus der Ukraine helfen

Der Angriffskrieg Putins gegen die Ukraine mit seinen unvorhergesehenen Herausforderungen war 2022 eines der zentralen Themen – sowohl im Landesverband als auch beim Kinderschutzbund vor Ort. Um Kinder und ihre Familien aus der Ukraine schnellstmöglich zu unterstützen, entstand in Zusammenarbeit von Landesverband und dem Kreisverband Warendorf die Idee vom „Café Kiew im Kinderschutzbund“ (► siehe Seite 24). Außerdem konnten wir das Aktionsheft „Kids for Peace“, das der Kreisverband Soest für ukrainische Kinder herausgegeben hatte, zehn Orts- und Kreisverbänden dank einer Spende individualisiert und geringfügig aktualisiert zur Verfügung stellen (► siehe Seite 25).

Wahlprüfsteine mit kritischen Fragen

Vor der NRW-Landtagswahl 2022 schickten wir den demokratischen Parteien, die sich zur Wahl stellten, für uns relevante Fragen aus dem Bereich Kinderrechte und Kinderschutz. Die Antworten stellten wir den Orts- und Kreisverbänden auf unserer Webseite zur Verfügung.

Familien fahren in den Urlaub

Eine Auszeit nach der Flut: Das brauchten Familien aus NRW und Rheinland-Pfalz nach der Jahrhundertflut 2021 ganz dringend. Dank einer großen Spende konnten wir 21 Familien einwöchige Urlaubsreisen ermöglichen, um zur Ruhe zu kommen und sich in einer schönen Umgebung wieder als Einheit zu erleben. Die jeweiligen Kontakte wurden vom Kinderschutzbund vor Ort vermittelt (► siehe Seite 22).



Bodyshaming und Kinderrechte

Darüber hinaus hatten insgesamt fünf Orts- und Kreisverbände die Möglichkeit, sich an Projekten zu Bodyshaming und den Kinderrechten zu beteiligen (► siehe Seiten 26 und 27).

Fördergelder des Landes gemeinsam beantragen

Um Kinder und Jugendliche wirkungsvoller vor sexualisierter Gewalt zu schützen, förderte das Land NRW 2022 zahlreiche Präventionsangebote vor Ort. Der offizielle Titel lautete „Fördermaßnahmen zur Unterstützung von Prävention und Nachsorge von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“. Davon profitierte auch der Kinderschutzbund. Als Landesverband reichten wir gemeinsam mit 13 Orts- und Kreisverbänden einen Gesamtantrag beim Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW ein. Dadurch konnten Projekte und Fortbildungen finanziert, Präventionsmaterialien angeschafft und Veranstaltungen (wie z. B. Präventionstheater und -kurse für Kinder) organisiert werden.

Fachberatung und Hilfe bei Problemen und Krisen

Die Orts- und Kreisverbände haben in der Fachberaterin Margareta Müller eine feste Ansprechpartnerin in der Landesgeschäftsstelle, wenn es um Gewalt gegen Kinder geht (► siehe Seite 15). Darüber hinaus helfen Sabine Nagl (Fachberaterin für

Familienselbsthilfe) und das ganze Team immer weiter, wenn es in Orts- oder Kreisverbänden zu Fragen oder Schwierigkeiten kommt, etwa bei der Suche nach einem neuen Vorstand (► siehe Seite 21).

Orts- und Kreisverbände tauschen sich aus

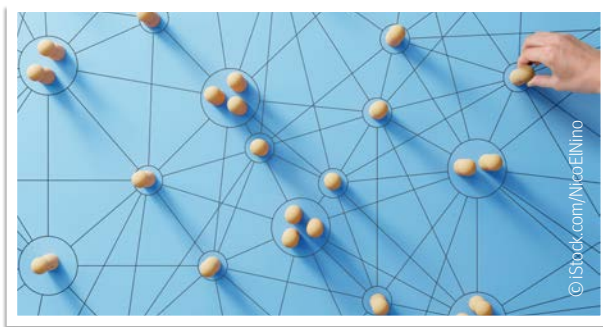
„Wir sitzen alle in einem Boot“: Nach diesem Grundsatz funktionieren die diversen Austauschtreffen – online oder vor Ort in Wuppertal. Jede*r Interessierte, der oder die hauptberuflich oder ehrenamtlich in dem Bereich arbeitet, ist herzlich willkommen. Dabei nehmen wir gerne den Bedarf vor Ort in die Planung auf. 2022 hatten wir als Landesverband diese Austausch- und Arbeitstreffen im Angebot (in alphabetischer Reihenfolge):

- Arbeitskreis Café Kiew im Kinderschutzbund (online)
- Arbeitskreis Kleiderläden (online)
- Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit (online)
- Arbeitskreis Patenschaften (online)
- Arbeits- und Austauschtreffen zur Schutzkonzeptentwicklung (online und vor Ort)
- Arbeitskreis Sexuelle Bildung und Kinderschutz (online und vor Ort)
- Arbeitskreis Verwaltung (online)
- Konferenz der hauptamtlichen Geschäftsführungen der Orts- und Kreisverbände des DKSB in NRW (vor Ort)
- Landesarbeitsgemeinschaft Begleiteter Umgang (online und vor Ort)
- Landesarbeitsgemeinschaft Familienselbsthilfe (online und vor Ort)
- Landesarbeitsgemeinschaft gegen Gewalt gegen Kinder (online)
- Daraus entstanden 2022 – orientiert am Bedarf der Teilnehmenden – einzelne Arbeitstreffen zu ausgewählten Themen, z. B. zu den neuen Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt.
- Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendtelefon/Elterntelefon (vor Ort)
- Vorstandskonferenz der Orts- und Kreisverbände des DKSB in NRW

► Haben Sie Interesse an einem dieser Arbeitstreffen? Oder beschäftigt Sie ein anderes Thema und Sie möchten sich dazu mit Orts- und Kreisverbänden austauschen? Dann melden Sie sich gerne: info@dksb-nrw.de

Wir vernetzen uns

Es geht nur gemeinsam. Unsere Ziele – eine kindgerechte Gesellschaft und wirksamen Kinderschutz – können wir nur erreichen, wenn wir uns mit anderen Organisationen und Verbänden zusammenschließen. Diese Vernetzung auf vielen Ebenen war auch im vergangenen Jahr sowohl für den Landesvorstand als auch für die Landesgeschäftsführerin Krista Körbes und das Team der Wuppertaler Landesgeschäftsstelle sehr wichtig.



... innerhalb des Kinderschutzbundes: Mustersatzungen und mehr

Vernetzung ist auch innerhalb des Kinderschutzbundes selbst ein großes Thema. Wir verstehen uns im Kinderschutzbund als Vermittler zwischen Bundesverband und den Orts- und Kreisverbänden in NRW. In beide Richtungen leiten wir Informationen und Positionen weiter. 2022 war die kontroverse Auseinandersetzung um die neue Mustersatzung prägend. Als Landesverband setzten wir uns dafür ein, dass alle Orts- und Kreisverbände in NRW ausreichend informiert waren und sich in den Prozess einbringen konnten. Schließlich wurde bei den Kinderschutztagen in Schwerin ein Kompromiss gefunden, der zwei Mustersatzungen enthält.

Auf der Landesvorsitzendenkonferenz war Gaby Flösser im vergangenen Jahr regelmäßig in engem Dialog mit anderen Vorständen bundesweit. Krista Körbes war auf der Konferenz der Geschäftsführungen mit ihren Kolleg*innen in ganz Deutschland vernetzt. 2022 ging es in beiden Gremien z. B. um die Entwicklung von Gewaltschutzkonzepten.

Auch das Team arbeitete eng mit dem Bundesverband zusammen, etwa im Zusammenhang mit dem Elternkurs Starke Eltern – Starke Kinder® (► siehe Seite 23), im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder des Fundraisings. Außerdem waren wir in einer Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Mindeststandards für die Weiterbildung zur insoweit erfahrenen Fachkraft/Kinderschutzfachkraft gem. 8a SGB VIII vertreten. Darüber hinaus waren wir auch 2022 dafür zuständig, Stellungnahmen für das Gütesiegel BLAUER ELEFANT® zu schreiben und so an der Rezertifizierung von Einrichtungen in den Ortsverbänden Minden-Bad Oeynhausen und Sankt Augustin beteiligt.

... mit anderen Organisationen: Kinderrechte und Prävention

Auch mit Kooperationspartner*innen anderer Organisationen und Verbände waren wir 2022 fast täglich im Kontakt. Wir unterstützten z. B. die Landesanstalt für Medien (LfM) NRW bei ihrem Einsatz für eine wirkungsvolle und sichere Altersüberprüfung auf Porno-Webseiten. Im Zusammenhang mit Fragen zum neuen Hinweistelefon für sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen der Polizei NRW arbeiteten wir mit der Landesfachstelle Prävention sexualisierte Gewalt (PsG.nrw) und der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) NRW zusammen. Darüber hinaus waren wir in der Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW aktiv (► siehe Seite 25) oder im Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW. Wir sind dankbar für unsere zahlreichen Partner*innen, auf die wir auch auf der großen digitalen Fachtagung „Kinderschutz seit Lügde“ (► siehe Seiten 8 und 28) zählen konnten.



► Dies ist nur eine kleine Auswahl unserer Kooperationen 2022. Wenn Sie an einem vollständigen Überblick interessiert sind, finden Sie eine Liste auf [unserer Webseite](#). Dort können Sie nachlesen, mit welchen Organisationen, Verbänden, Ministerien und Stiftungen wir – d. h. Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende der Landesgeschäftsstelle – im vergangenen Jahr zusammenarbeiteten und in welchen Gremien wir tätig waren.

Auf politischer Ebene mischen wir mit

Was ist für Kinder und Jugendliche wirkungsvoll und zielführend? Nach dieser Leitfrage richten wir uns, wenn wir uns als Lobbyverband für die Interessen junger Menschen starkmachen. Um ihre Lebenswirklichkeit nachhaltig zu verbessern, ist eine Veränderung der Strukturen erforderlich. Deshalb bringen wir – Vorstand, die Geschäftsführerin Krista Körbes und Fachkräfte aus dem Team des Landesverbandes – unsere Themen, kritische Sichtweisen und Anregungen als Lobbyverband immer wieder aktiv in die Landespolitik und die Gesellschaft Nordrhein-Westfalens ein. In dieser Rolle waren wir auch 2022 gefragte Ansprechpartner*innen, etwa im Düsseldorfer Landtag, im Kontakt mit Ministerien, Fraktionen und Abgeordneten.

Das Landeskinderschutzgesetz

Zentral war auf politischer Ebene im vergangenen Jahr das Landeskinderschutzgesetz NRW, das überwiegend im Mai in Kraft trat. An seiner Entwicklung beteiligten wir uns durch Stellungnahmen und Anhörungen, die von Vertreter*innen der Politik ausdrücklich gewürdigt wurden. Grundsätzlich begrüßten wir als Landesverband das Gesetz, schlugen aber grundlegende Ergänzungen vor. Konkret ging es bei der Kritik etwa um die Fokussierung auf die öffentliche Kinder- und Jugendhilfe. In der Stellungnahme dazu heißt es: „(...) eine nahezu vollständige Ausblendung anderer Handlungsfelder und wesentlicher Lebensbereiche von Kindern und Jugendlichen ist nicht nachvollziehbar und ein gravierender Mangel.“

► Alle Stellungnahmen finden Sie [auf unserer Webseite](#).



Kinderschutz als prägendes Thema

Kinderschutz war noch in weiteren politischen Zusammenhängen ein prägendes Thema. Wir beteiligten uns z. B. an Fachgesprächen verschiedener Landtagsparteien. Außerdem freuen wir uns besonders darüber, dass der Zertifikatskurs IKIK (Interdisziplinären Kinderschutz in der kommunalen Praxis gestalten) auf fachlicher und landespolitischer Ebene großes Interesse auslöste (► siehe Seite 18). Das Projektteam des Kompetenzzentrums Kinderschutz NRW entwickelt mit Mitgliedern der interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) „Maßnahmen zur Prävention, zum Schutz vor und Hilfe bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ ein Schulungskonzept für einen verkürzten Basiskurs.

Die Fälle von Lügde und die Folgen

Die Arbeit des Lügde-Untersuchungsausschusses im Landtag verfolgten wir intensiv und äußerten uns im März 2022 zum Zwischenbericht. Darin werden zentrale Schwachstellen bei der Bearbeitung von Kindeswohlgefährdungen benannt, die zum Teil auf fachliche Fehlentscheidungen, zum Teil auf individuelles Fehlverhalten, aber auch auf systematisches Versagen der zuständigen Organisationen hindeuten. Vor allem sind aber die Kinderrechte nicht gewährleistet worden. In einer Pressemitteilung dazu forderten wir, dass die betroffenen Kinder bei möglichen Kindeswohlgefährdungen oder Hilfeplangesprächen selbstverständlich gehört werden. Außerdem sei es erforderlich, die Themen Kinderschutz und Kinderrechte in der Ausbildung aller pädagogischen Berufe und lehramtsbezogenen Studiengänge stärker zu berücksichtigen. Darüber hinaus brachten wir 2022 auch im Bereich Familie unsere Positionen und Forderungen in die Landespolitik ein – vor allem in der Landesarbeitsgemeinschaft Familie NRW.



Sabrina Gotsch, Dirk Weyand, Anne Wissemann und Petra Clement (v. l. n. r.)

Unsere Verwaltung in Wuppertal

Wenn Sie in einem Orts- oder Kreisverband tätig sind, haben Sie sicherlich hin und wieder mal Kontakt zur Landesgeschäftsstelle. Erste Ansprechpartner*innen per Mail oder Telefon sind Sabrina Gotsch und Dirk Weyand. Zur Verwaltung der Landesgeschäftsstelle gehören außerdem Anne Wissemann und Petra Clement (Buchhaltung).

Auch als Fachverband sind wir aktiv

Fachkräfte, die sich in unterschiedlichen Zusammenhängen mit Kinderschutz und Kinderrechten beschäftigen, sind für uns eine weitere wichtige Zielgruppe. Diese Expert*innen sind im Kinderschutzbund tätig, aber auch in anderen Organisationen und Einrichtungen. Die Arbeit als Fachverband zog sich auch im vergangenen Jahr durch viele unserer Aktivitäten. Das spiegelt sich natürlich auch in den zahlreichen Fortbildungen der Bildungsakademie BiS – in Trägerschaft des Landesverbandes – wider (► siehe Seite 28).

Neue Gesetze – und jetzt?

Das Landeskinderschutzgesetz beschäftigte uns 2022 in vielen Arbeitsbereichen. Darüber gab es zahlreiche Vorträge und einen regen Austausch, etwa in der „Landeskonferenz für insoweit erfahrene Fachkräfte mit koordinierenden Aufgaben in NRW“ (► siehe Seite 19).

Durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz auf Bundesebene und das Landeskinderschutzgesetz NRW gewannen Kinderschutzkonzepte enorm an Bedeutung. Wir verzeichneten dazu viel Informations- und Austauschbedarf. Im Herbst 2022 veröffentlichten wir eine aktuelle Arbeitshilfe zu Schutzkonzepten mit dem Titel „Sexualisierte Gewalt durch Mitarbeitende an Kindern und Jugendlichen in Organisationen“ (► siehe Seite 17).

Klug kooperieren – aber wie?

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Kinderschutz und die entsprechenden Netzwerke beschäftigten besonders die Fachkräfte im Kompetenzzentrum Kinderschutz NRW. Ihre Expertise war stark nachgefragt. Das Projektteam hielt Vorträge, wirkte an Fachtagen mit und begleitete die Gründung interdisziplinärer Netzwerke (► siehe Seite 18). Die notwendige Kooperation unter Fachkräften war außerdem auch ein wichtiges Thema auf der zweitägigen Fachtagung „Kinderschutz seit Lügde“, die im März 2022 online stattfand (► siehe Infokasten).

► Es gibt noch viele weitere Bereiche, in denen wir im vergangenen Jahr für die Fachwelt aktiv waren. Wenn Sie Näheres wissen möchten, blättern oder scrollen Sie zu den „Kernthemen“ ab Seite 14 und zum Abschnitt über die Bildungsakademie BiS ab Seite 28.

**„Der Fachtag war überragend gut!
Die beste Veranstaltung, die ich zu
der Thematik seit Jahren erlebt habe.
Kompliment an das Orga-Team.“**

Teilnehmerin des Fachtags „Kinderschutz seit Lügde“



Großes Interesse am digitalen Fachtag „Kinderschutz seit Lügde“

Insgesamt über 310 Fachleute aus Politik, Wissenschaft und Praxis kamen im März 2022 virtuell zusammen, um sich zu informieren, zu diskutieren und Forderungen an die Politik zu richten. „Kinderschutz seit Lügde – Erkenntnisse und Aufträge für Fachwelt, Politik und Gesellschaft“ – so hieß die Veranstaltung, die die Landesverbände NRW und Niedersachsen des Kinderschutzbundes gemeinsam mit der TU Dortmund und der Bildungsakademie BiS organisiert hatten. „Seit den erschütternden Fällen sexualisierter Gewalt von Lügde, Bergisch Gladbach und Münster hat die Politik in NRW und Niedersachsen erhebliche Anstrengungen unternommen, um den Kinderschutz zu verbessern“, bilanzierte Gaby Flösser (Landesvorsitzende NRW). „Dennoch muss noch viel geschehen, um Kinder und Jugendliche zukünftig besser zu schützen.“

► Auf unserer Webseite können Sie sich näher über die Tagung informieren.



Wir informieren und beziehen öffentlich Position

Damit unsere Aktivitäten und Positionen bei den Menschen ankommen, betreiben wir eine intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie richtet sich zum einen an die breite Öffentlichkeit und die Politik, zum anderen an Eltern, Fachleute und die Orts- und Kreisverbände des Kinderschutzbundes in NRW.

Medien Rede und Antwort stehen

Auch im vergangenen Jahr waren Fachkräfte und Vorstandsmitglieder des Landesverbandes oft angefragte Interviewpartner*innen – sowohl von Zeitungsredaktionen als auch von Nachrichtenagenturen, Radio- und Fernsehsendungen. Dabei ging es etwa um neu aufgedeckte Fälle sexualisierter Gewalt in Wermelskirchen, um Kinderarmut allgemein oder um ein Kind, das in Attendorn über Jahre zu Hause festgehalten wurde. Über das letztgenannte Thema berichteten Medien bundesweit. Die Presse informierten wir auch 2022 regelmäßig durch Pressemitteilungen.

Informationen frei Haus

Außerdem gehören zwei Newsletter zu unserem Info-Angebot. Der eine richtet sich vorrangig an Orts- und Kreisverbände des Kinderschutzbundes in NRW. Der andere wird vom Kompetenzzentrum Kinderschutz NRW herausgegeben und will Fachleute mit Wissenswertem aus dem Kinderschutz versorgen. Dieser Newsletter ergänzt das Portal www.kinderschutz-in-nrw.de, das von Nicole Vergin (Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes) betreut wird. Sie pflegt ebenfalls die Webseite des Landesverbandes, die im Frühjahr 2023 erneuert wurde.

- ▶ www.kinderschutzbund-nrw.de
- ▶ www.kinderschutz-in-nrw.de



Nicole Vergin, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



MENSCHENSKINDER-NRW.de

Das Familienportal MENSCHENSKINDER-NRW.de richtet sich vorrangig an Eltern und informiert sie darüber, was Kinder zum gesunden Aufwachsen brauchen. Dabei arbeiten wir immer wieder mit Expert*innen aus dem Kinderschutzbund selbst zusammen. 2022 berichteten wir z. B. im Rahmen der großen Kinderschutzbund-Kampagne über psychische Gewalt oder darüber, wie Kinderrechte in der Familie umgesetzt werden. Unser Kooperationspartner bei diesem Projekt ist der BKK-Landesverband NORDWEST. Wir als DKSB Landesverband NRW sind Herausgeber des Webportals; die RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG betreut MENSCHENSKINDER-NRW.de in unserem Auftrag. Gefördert wird dieses Informationsangebot für Eltern von der Stiftung Kinderschutz Nordrhein-Westfalen (▶ siehe Seite 29).

- ▶ www.menschenskinder-nrw.de
- ▶ www.facebook.com/menschenskinder.nrw
- ▶ www.instagram.com/menschenskinder_nrw

In Kooperation mit:



3. Der Vorstand

Was macht ein Landesvorstand eigentlich?

Der ehrenamtliche Landesvorstand ist das leitende Organ des DKSB Landesverbandes NRW e.V. Er verantwortet in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung, in welche inhaltliche Richtung der Landesverband steuert, und trifft wichtige Entscheidungen. Die Vorstandssitzungen finden in der Regel einmal im Monat statt.

Die Mitglieder des Vorstands vertreten den Landesverband in aktuellen fachpolitischen Fragestellungen. Sie sind Ansprechpartner*innen für Politik, Medien sowie für die Orts- und Kreisverbände des Kinderschutzbundes in NRW. Darüber hinaus gehören sie verschiedenen Gremien an, halten die Verbindung zum Bundesverband und unterstützen teilweise auch die fachliche Arbeit der Landesgeschäftsstelle. Im vergangenen Jahr waren Vorstandsmitglieder z. B. bei Anhörungen und Stellungnahmen zum Landeskinderschutzgesetz NRW aktiv, bei der Organisation und Umsetzung des Fachtags „Kinderschutz seit Lügde“, als Referentin im neuen Zertifikatskurs zum interdisziplinären Kinderschutz, bei aktuellen Presseanfragen sowie bei der Spendenakquise.

Ein besonderer Dank geht an Renate Blum-Maurice und Barbara Zaabe, die 2022 sehr viel Zeit und Kraft in die fachliche Zusammenarbeit mit der Landesgeschäftsstelle investiert haben.

► Wenn Sie den Vorstand erreichen möchten, wenden Sie sich bitte an die Verwaltung der Landesgeschäftsstelle unter der Telefonnummer 0202 74 76 58 80 oder per Mail: info@dksb-nrw.de

Dieter Greese und Marlis Herterich, unsere beiden Ehrenvorsitzenden, sind dem Landesverband nach wie vor sehr verbunden – genauso wie unser Ehrenmitglied Brigitte Mangen. Das freut uns sehr.



Prof. Dr. Gabriele Flösser
Vorsitzende



Christa Seher-Schneid
stellvertretende Vorsitzende



Manfred Walhorn
stellvertretender Vorsitzender



Prof. Dr. Ulrich Spie
Schatzmeister



Michael Kutz
Schriftführer



Renate Blum-Maurice
Beisitzerin



Dr. med. Barbara Nahrath
Beisitzerin



Barbara Zaabe
Beisitzerin

4. Die Landesgeschäftsstelle



Unser Team, leider nicht ganz vollständig: (v. l.) Nicole Vergin, Sabine Nagl, Claudia Flesch, Sabrina Müller-Kolodziej, Margareta Müller, Birgit Knauer, Petra Clement, Krista Körbes, Stefanie Holten, Anne Wissemann, Sabrina Gotsch und Dirk Weyand.

Die Mitarbeiter*innen der Landesgeschäftsstelle*

Petra Clement (p.clement@dksb-nrw.de)

Buchhaltung

Claudia Flesch (c.flesch@dksb-nrw.de)

Fachberatung im Kompetenzzentrum Kinderschutz NRW

Sabrina Gotsch (s.gotsch@dksb-nrw.de)

Verwaltung

Andreas Hucklenbroich

Systemadministration

Eda Kanber (e.kanber@dksb-nrw.de)

Fachberatung Kindergesundheit und Medienkompetenz

Krista Körbes (k.koerbes@dksb-nrw.de)

Landesgeschäftsführerin

Dr. Margareta Müller (m.mueller@dksb-nrw.de)

Fachberatung für den Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, Projektmitarbeiterin

Sabrina Müller-Kolodziej (s.kolodziej@dksb-nrw.de)

Fachberatung im Kompetenzzentrum Kinderschutz NRW

Sabine Nagl (s.nagl@dksb-nrw.de)

Fachberatung Familienselbsthilfe, Service für die Orts- und Kreisverbände

Eva Profita

Reinigung

Erika Tönis (bis 30. April 2022)

Unterstützung bei der Buchhaltung und beim Broschürenversand

Lucie Tonn (l.tonn@dksb-nrw.de)

Fachberatung im Kompetenzzentrum Kinderschutz NRW

Regine Umbach (bis 31. Dezember 2022)

Projektmitarbeiterin

Nicole Vergin (n.vergin@dksb-nrw.de)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dirk Weyand (d.weyand@dksb-nrw.de)

Verwaltung, Betriebsrat

Das Team der Bildungsakademie BiS*

Stefanie Holten (s.holten@bis-akademie.de)

Verwaltung

Birgit Knauer (b.knauer@bis-akademie.de)

Leitung

Krista Körbes (k.koerbes@bis-akademie.de)

Geschäftsführerin

Marina Ramin (bis 15. März 2023)

Bildungsreferentin

Anne Wissemann (info@bis-akademie.de)

Verwaltung Bildungsakademie BiS, Verwaltung DKSB

* in alphabetischer Reihenfolge, Stand: März 2023

Wir arbeiten teilweise von zu Hause aus und sind daher am besten per Mail erreichbar.

Das ist der Kontakt zu unserer Verwaltung:
Telefonisch: 0202 74 76 58 80
(montags bis donnerstags, von 9 bis 15 Uhr)
per Mail: info@dksb-nrw.de

5. Mein Moment

Es sind diese ganz besonderen Augenblicke, die Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitenden der Landesgeschäftsstelle in Erinnerung bleiben. Momente, in denen klar wird: Das, was ich beim Kinderschutzbund mache, ist sinnvoll und wichtig. Wir haben einige dieser Momente 2022 zusammengetragen.

„Dass sich im Landeskinderschutzgesetz NRW viele unserer Ideen und Vorschläge wiederfinden, hat mich sehr gefreut. Das macht deutlich: Wir als Kinderschutzbund können wirklich etwas erreichen.“

Krista Körbes, Landesgeschäftsführerin

„Dass wir als Landesverband lebendig und kraftvoll sind, ist mir auf der Mitgliederversammlung 2022 sehr deutlich bewusst geworden. Gerade in der Diskussion um die neue Mustersatzung haben sich viele Orts- und Kreisverbände beteiligt und sich offen positioniert. Das fand ich toll.“

Gaby Flösser, Landesvorsitzende

„Die Kinderrechte-Lernwerkstatt thematisiert die grundlegenden Rechte und Wünsche der Kinder. Dabei wird mir immer wieder bewusst, dass die Herkunft eines Menschen nach wie vor eine zentrale Rolle spielt. Genau da wollen wir als Kinderschutzbund ansetzen und uns weiterhin für mehr Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit einsetzen.“

Eda Kanber, Fachberaterin für Kindergesundheit und Medienkompetenz

„Die Rückmeldungen der Teilnehmer*innen an der digitalen Fachtagung ‚Kinderschutz seit Lüge‘ haben gezeigt, wie sehr dadurch intensive Diskussionen und Weiterentwicklungen angestoßen wurden. Deshalb war ich gern an der Vorbereitung beteiligt.“

Renate Blum-Maurice, Mitglied des Landesvorstandes

„Die Schutzkonzeptentwicklung ist mit viel Einsatz und auch mit Hürden verbunden. Zu erleben, dass es innerhalb eines Jahres enorme Fortschritte in diesem Prozess in Orts- und Kreisverbänden gegeben hat, war wunderbar!“

Margareta Müller, Fachberaterin für den Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

„Wie unterschiedlich Menschen verschiedener Berufsgruppen denken und arbeiten, ist mir in unserem neuen Zertifikatskurs immer wieder deutlich geworden. Es ist ungemein wichtig, dass sie miteinander reden, um sich besser kennenzulernen – gerade in Kinderschutzfällen. Ich freue mich sehr, daran mitzuwirken.“

Lucie Tonn, Fachberaterin im Kompetenzzentrum Kinderschutz NRW

„Für mich ist der schönste Lohn, wenn ich mit meiner Arbeit jemandem konkret helfen kann. Da gab es 2022 viele Momente – und das macht mich reich.“

Sabine Nagl, Fachberaterin für Familienselbsthilfe

„Auf der letzten Vorstandskonferenz der Orts- und Kreisverbände war ich sehr beeindruckt von all den tollen, innovativen Projekten vor Ort und wie es immer wieder gelingt, schnell auf neue Problemlagen (Krieg und Flucht) zu reagieren und konkrete Hilfen anzubieten.“

Barbara Zaabe, Mitglied des Landesvorstandes

6. Kernthemen 2022

Die Arbeit des DKSB Landesverbandes NRW ist sehr facettenreich. Davon konnten Sie im „Rundumblick“ schon einen ersten Eindruck gewinnen. Im folgenden Kapitel informieren wir Sie ausführlich über unsere zentralen Tätigkeitsbereiche und die Kernthemen 2022.



Kinder vor Gewalt schützen



Dr. Margareta Müller, Fachberaterin für den Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Es sind Maßnahmen auf viele Ebenen erforderlich, wenn man Kinder vor Gewalt schützen will – so wie es in der UN-Kinderrechtskonvention vereinbart ist. Für uns als DKSB Landesverband NRW gehört das gewaltfreie Aufwachsen von Kindern seit vielen Jahren zu den Schwerpunkten unserer Arbeit.

Die Fachberatung „Gewalt an Kindern, Vernachlässigung und sexueller Missbrauch von Kindern“

gefördert vom:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

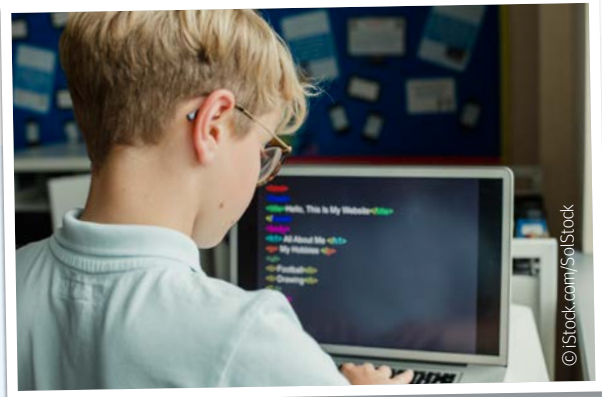


Die landesweite Fachberatung „Gewalt an Kindern, Vernachlässigung und sexueller Missbrauch von Kindern“ ist seit rund 30 Jahren ein festes Angebot des DKSB Landesverbandes NRW und wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Die Fachberaterin Margareta Müller ist die Ansprechpartnerin für Haupt- und Ehrenamtliche in den Orts- und Kreisverbänden des

Kinderschutzbundes in NRW, wenn es um Gewalt gegen Kinder geht. Sie organisiert u. a. Austauschtreffen wie die „Landesarbeitsgemeinschaft gegen Gewalt gegen Kinder“ und den „Arbeitskreis Sexuelle Bildung und Kinderschutz“ und vertritt die Position des Kinderschutzbundes in verschiedenen Gremien auf Landesebene.

Die Landesarbeitsgemeinschaft und weitere Arbeitstreffen

Die mehrmals jährlich stattfindende Landesarbeitsgemeinschaft gegen Gewalt gegen Kinder bietet den Teilnehmer*innen aus den Orts- und Kreisverbänden die Möglichkeit, sich im Themenkomplex „Gewalt gegen Kinder“ über Entwicklungen zu informieren, sich auszutauschen und gemeinsam an aktuellen Fragestellungen zu arbeiten. 2022 standen die Themen sexualisierte Gewalt, rituelle und organisierte (sexualisierte) Gewalt, kindgerechte Justiz sowie inklusive Beratungen im Fokus. Außerdem ging es um die Änderungen, die mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz und dem Landeskinderschutzgesetzes NRW einhergingen.



Aufgrund des Ausbaus der spezialisierten Beratung bei sexualisierter Gewalt durch das Land NRW, der 2022 fortgesetzt wurde, der vielfachen Herausforderungen in der Beratungsarbeit sowie der Anforderungen mit der neuen Gesetzgebung stieg der Bedarf an Information, Austausch und gegenseitiger Unterstützung an. Deshalb wurden zusätzlich zur Landesarbeitsgemeinschaft weitere themenorientierte Arbeitsgruppen zu ausgewählten Themen geschaffen, z.B. zu Fragen in den neuen Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt.

Ebenso moderiert und begleitet die Fachberaterin den Arbeitskreis Sexuelle Bildung und Kinderschutz, der sich ebenfalls mehrmals im Jahr trifft und an aktuellen Themen arbeitet. 2022 waren dies insbesondere sexualisierte Gewalt im digitalen Bereich und Schutzkonzepte. Ein kontinuierlicher Bestandteil des Arbeitskreises ist der Austausch über neue Materialien und Bücher aus dem Themengebiet.

► Interessierte Fachkräfte aus den Orts- und Kreisverbänden des Kinderschutzbundes in NRW, die Interesse an einer Mitarbeit der regelmäßig stattfindenden Arbeitstreffen haben und noch nicht dabei sind, können sich gerne bei der Fachberaterin Margareta Müller melden: m.mueller@dksb-nrw.de.

Beratung geht (fast) immer

Neben den fest verankerten Arbeitsgruppen haben die Fachkräfte der Orts- und Kreisverbände immer die Möglichkeit, sich im Themenbereich Gewalt gegen Kinder individuell beraten zu lassen. Dieses Angebot wurde 2022 rege genutzt. Zusätzlich wandten sich weitere Ratsuchende (Eltern, Fachkräfte anderer Träger, besorgte Bürger) an den DKSBLandesverband, die von den verschiedenen Fachkräften im Rahmen ihrer Möglichkeiten beraten bzw. an zuständige Stellen verwiesen wurden. Die Fachberaterin beteiligte sich an der Bearbeitung dieser Anfragen.

Mitarbeit in Gremien

Die Fachberatung arbeitet auf Landesebene in unterschiedlichen Gremien mit, wo sie fachliche Positionen des Kinderschutzbundes

vertritt, ihre Expertise einbringt und sich fortwährend mit den Kooperationspartnern vernetzt. Dazu gehörten 2022 u.a. das Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport (Landessportbund NRW), der Beirat Frühe Hilfen NRW und der Runde Tisch NRW gegen Beschneidung von Mädchen

Gesamtschutzkonzepte weiterhin im Fokus

Die (Weiter-)Entwicklung, Implementierung und Überprüfung von Gesamtschutzkonzepten bei den Orts- und Kreisverbänden ist seit 2021 ein wichtiges und kontinuierliches Thema im Landesverband. Die Projektmitarbeiterin Regine Umbach und Margareta Müller unterstützten Orts- und Kreisverbände im vergangenen Jahr auf vielfältige Weise beim Prozess der Schutzkonzeptentwicklung.

Sicher sein – Hilfe bekommen – Kompetenzen erwerben
Institutionelle Schutzkonzepte haben drei große Ziele:

1. Kinder und Jugendliche sind in den Einrichtungen, in denen sie Zeit verbringen, sicher vor Grenzverletzungen und Gewalt durch Erwachsene oder andere Kinder und Jugendliche.
2. Kinder und Jugendliche lernen ihre Rechte kennen und erhalten Wissen über mögliche Grenz- und Rechtsverletzungen.
3. Kinder und Jugendliche finden kompetente Hilfe, wenn sie in Not sind, und wissen, an wen sie sich wenden können.

Dafür ist eine Organisationskultur nötig, in der es keine Tabuthemen gibt, Kinderrechte und Beteiligung gelebt werden und eine klare Haltung zu Machtmissbrauch gegenüber Kindern herrscht.

„Jetzt müssen wir uns Zeit nehmen, inhaltlich zu arbeiten und zu überlegen, wie wir Beteiligung im Alltag umsetzen.“

Teilnehmende bei der Schutzkonzept-Entwicklung

Darüber hinaus ist eine transparente Organisationsstruktur erforderlich, die es allen ermöglicht, Ansprechpartner*innen zu finden und unangenehme Themen besprechen zu können. Zusätzlich braucht man kompetente Fachkräfte und Ehrenamtliche, die sich regelmäßig austauschen und geschult werden. Die Entwicklung eines Schutzkonzeptes ist daher ein komplexer Prozess, der alle Bereiche einer Einrichtung betrifft.

Innerhalb des Prozesses werden verschiedene Bausteine entwickelt, die u. a. Antwort darauf geben, welche Leitlinien eine Einrichtung hat, wie Personalverantwortung gelebt wird, welche Beschwerdewege es für Kinder, Jugendliche und ihre Familien gibt, wie Fachkräfte mit Verdachtsfällen oder Kindeswohlgefährdungen umgehen und geschult werden und wie Beteiligung im Alltag umgesetzt wird.

60 Prozent der Orts- und Kreisverbände erreicht

Um die Orts- und Kreisverbände in Nordrhein-Westfalen zu unterstützen, die zum Teil wenig oder keine pädagogischen Fachkräfte haben, förderte das Land NRW (Fördermaßnahmen zur Unterstützung von Prävention und Nachsorge von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche) von Oktober 2021 bis Ende 2022 eine halbe Stelle beim Landesverband. Es ging vor allem darum, den Entwicklungsprozess zu begleiten, Schulungen und Werkstattgespräche anzubieten und ggf. Arbeitsgruppen zu bilden sowie passendes Material zu erarbeiten.

In Zusammenarbeit mit der Fachberaterin für den Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche erreichte die Projektmitarbeiterin Regine Umbach fast 60 Prozent der Orts- und Kreisverbände Nordrhein-Westfalens, die in Sitzungen und Feedbackrunden spiegelten, wie wertvoll und hilfreich die unterschiedlichen Unterstützungsangebote für die Entwicklung von Haltung und Struktur in den Einrichtungen sowie bei der Implementierung der Bausteine des Schutzkonzeptes waren.

Praktische Arbeitshilfe

Grenzverletzungen und Gewalt durch pädagogische Fachkräfte und andere Erwachsene in Organisationen, in denen Kinder und Jugendliche Zeit verbringen: Das erfordert Fachwissen, Fachkompetenz und klare Vorgehensweisen – sowohl in der Prävention als auch in der Intervention. Aufgrund geänderter Gesetze und neuer Studien wurde die Broschüre „Sexualisierte Gewalt durch Mitarbeitende an Kindern und Jugendlichen in Organisationen“ aktualisiert und liegt jetzt sowohl als Print- als auch als PDF-Version vor.



Teil 1 enthält wichtige Gesetze, neue Studien, Definitionen und einen theoretischen Einblick in die Themen Täter*innenstrategien, Sexualpädagogik sowie Kinderrechte und Organisationsstrukturen. Teil 2 der Arbeitshilfe ist nach den Bausteinen eines Schutzkonzeptes strukturiert und bietet Fragen für die Risikoanalyse, neue Vorlagen für die Arbeit vor Ort und Literatur- und Linktipps. Auch dieses Projekt wurde vom Land NRW finanziert.



Regine Umbach erneuerte die Arbeitshilfe und beriet zu Schutzkonzepten.

► Auf unserer [Webseite](#) können Sie die Arbeitshilfe bestellen oder herunterladen.

► 2023 wird die Unterstützung von Gesamtschutzkonzepten weitergeführt. Interessierte aus den Orts- und Kreisverbänden können sich gerne an Margareta Müller wenden: m.mueller@dksb-nrw.de

gefördert vom:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das Kompetenzzentrum Kinderschutz NRW



Kompetenzzentrum
Kinderschutz NRW

gefördert vom:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Was steckt dahinter?

Das Kompetenzzentrum Kinderschutz NRW ist eine landesweite Fachstelle für intervenierenden Kinderschutz, die zum DKSB Landesverband NRW gehört. Die Fachkräfte arbeiten in Projekten an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und pädagogischer Praxis. Dabei geht es immer darum, Maßnahmen für einen wirksameren Kinderschutz zu entwickeln. Die Projekte werden vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

► Nähere Informationen finden Sie auch im Webportal www.kinderschutz-in-nrw.de, das von Nicole Vergin (Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) auf dem neuesten Stand gehalten wird.



Das Fachkräfte-Team des Kompetenzzentrums: Sabrina Müller-Kolodziej, Claudia Flesch und Lucie Tonn (v. l.)

„Gemeinsam Kinderschutz gestalten. Interdisziplinäre Kooperation in der kommunalen Praxis“



Nach intensiver Entwicklungsarbeit startete im September 2022 der neue Zertifikatskurs „Interdisziplinären Kinderschutz in der kommunalen Praxis gestalten“ (IKIK). Die 16 Teilnehmenden kamen aus den Berufsfeldern öffentliche und freie Jugendhilfe, Justiz, Schule, Gesundheitshilfe und Polizei in Nordrhein-Westfalen. In fünf Modulen (in Präsenz und digital) lernten und erarbeiteten sie bis Mai 2023, worauf es im interdisziplinären Kinderschutz ankommt und wie sie die Zusammenarbeit im Kinderschutz in ihren Kommunen stärken können. Das Ziel dabei war, das Wohl von Kindern und Jugendlichen und ihrer Familien konsequent in den Mittelpunkt des Helfer*innensystems zu stellen.

Den eigenen Horizont erweitern

Die Kursteilnehmenden betonten, wie spannend und aufschlussreich es für sie war, im Austausch zu erfahren und zu erleben, warum und wozu welche Berufsgruppe wie im Kinderschutz handelt. Dazu bot der Kurs viele Informationen und die Gelegenheit zur Horizonterweiterung. Und das nicht nur in der Theorie: Als wichtiges Kurselement stellten sich jeweils zwei Teilnehmer*innen wechselseitig bei Hospitationen ihr Berufsfeld vor. War der Diskussionsbedarf zur Methode Hospitation im Vorfeld groß, so zeigten die Erfahrungsberichte und die Reflexion, dass das Erleben eines anderen Berufsfelds aus der Innenperspektive theoretisches Wissen erst lebendig und damit auch anwendbar macht.

„Die Fähigkeit zu kooperieren ist zwar in allen Menschen angelegt, verkümmert zuweilen aber durch all die Spezialisierung und Abgrenzung der Disziplinen untereinander. Es geht also darum zu lernen, miteinander zu kooperieren fern von Macht- und Deutungshoheitsansprüchen.“

Eine Teilnehmerin zur Bedeutung des neuen Zertifikatskurses

Großes Interesse am Kurs in ganz NRW

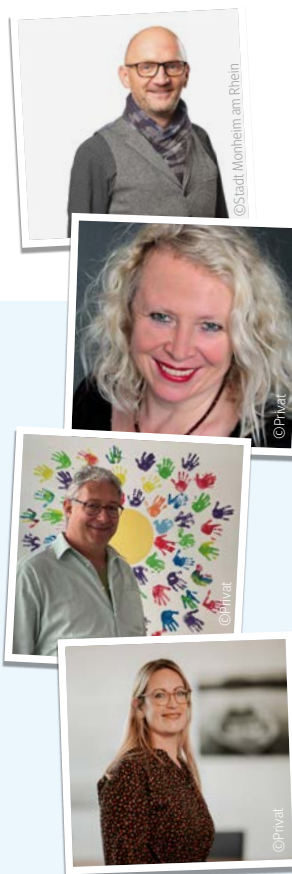
Ab Mai wird der Pilotkurs ausgewertet und evaluiert. In Kooperation mit zwei Studentinnen des Masterstudiengangs „Netzwerkmanagement in der Sozialen Arbeit“ der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen wird das Team des Kompetenzzentrums Kinderschutz NRW den Kurs hinsichtlich seiner Wirkung evaluieren und Schlussfolgerungen für weitere Kurse ziehen. Das fachliche und landespolitische Interesse am Zertifikatskurs ist sehr hoch. Perspektivisch arbeitet das Projektteam daher daran, das Kursformat auf zwei bis drei Tage zu reduzieren und landesweit breit anzubieten.

Verschiedene Berufsfelder bereichern

Bereits nach den ersten Modulen ließen die Rückmeldungen der Teilnehmenden den Schluss zu, dass eine interdisziplinäre Kursgruppe mit Akteur*innen aus den am Kinderschutz beteiligten Berufsfeldern und Organisationen wesentlich dazu beiträgt, Kooperation im Kinderschutz in der Kommune effektiv zu gestalten. Diese interdisziplinäre Zusammensetzung stellt allerdings für zukünftige Kurse eine besondere Herausforderung dar. Das liegt daran, dass die Fort- und Weiterbildungssysteme der unterschiedlichen Berufsgruppen in sich geschlossene Systeme sind; es ist zunächst eine Öffnung für andere Berufsgruppen erforderlich. Genau dieses Thema griff das Projektteam aus Claudia Flesch, Sabrina Müller-Kolodziej und Lucie Tonn auch in dem Fachartikel „Das Kind im Fokus interdisziplinärer Fort- und Weiterbildungen im Kinderschutz“ auf, der in der Zeitschrift „Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis“ (2/2022) erschien.

Reges Interesse für das Thema

Auch im Hinblick auf das überwiegend zum 1. Mai 2022 in Kraft getretene Landeskinderschutzgesetz NRW (LKSG NRW) erhielten die Fachkräfte des Kompetenzzentrums zahlreiche Anfragen für Vorträge zu den Voraussetzungen eines gelingenden interdisziplinären Kinderschutzes, zum Beispiel von (zukünftigen) Koordinatorinnen des Netzwerkes Kinderschutz gem. § 9 LKSG NRW. Daher wurde besonders in diesem Bereich die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert.



Das sind die Sprecher der Landeskonferenz und ihre Vertretungen: Jürgen Meyer, Sabine Poppe, Klaus Seyfarth und Britta Widdig.

Die Landeskonferenz für insoweit erfahrene Fachkräfte mit koordinierenden Aufgaben in NRW

Eine Entwicklung aus dem Jahr 2022 ist sofort beim Namen des Gremiums offensichtlich: Die „Landeskonferenz für insoweit erfahrene Fachkräfte mit koordinierenden Aufgaben in NRW“ verabschiedete sich vom Begriff „Kinderschutzfachkraft“ und setzt nun auf den Ausdruck „insoweit erfahrene Fachkraft“. Er steht im SGB VIII und ist mittlerweile in der Fachwelt geläufig. Neben dem neuen Namen wurden auch zwei neue Sprecher*innen als Vertreter*innen der freien Träger gewählt: Klaus Seyfarth (Kinderschutzbund Bonn) ist der Sprecher, und seine Stellvertreterin heißt Britta Widdig (Kinderschutzbund Rheinisch-Bergischer Kreis). Für die öffentlichen Träger bleibt Jürgen Meyer (Stadt Monheim) Sprecher und Sabine Poppe (Stadt Remscheid) seine Vertreterin.

Bestens vernetzt

Das Jahr 2022 zeichnete sich durch eine hohe Beteiligung an verschiedenen Arbeitstreffen und Veranstaltungen aus. Die Mitglieder tauschten sich auch online kurzfristig zu unterschiedlichen Themen aus und waren somit sehr gut miteinander in Kontakt. Während zu Beginn des Jahres der Schwerpunkt auf der Vernetzung mit der Eingliederungshilfe lag und Dagmar Küster von der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung in Wuppertal zu Gast war, empfing die Landeskonferenz in der

zweiten Jahreshälfte Reiner Massow, den Geschäftsführer der Ombudschaft Jugendhilfe NRW. Mit beiden sprachen die Mitglieder über Kooperationsmöglichkeiten und diskutierten die Neuerungen im Kinder- und Jugendstärkungsgesetz.

Rückmeldungen aus der Praxis an das Ministerium

Parallel dazu trat das Landeskinderschutzgesetz NRW in Kraft und löste viele Unsicherheiten zur Umsetzung aus. In mehreren Online-Treffen wurden Einzelheiten erörtert und Fragen formuliert, die an das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI) des Landes Nordrhein-Westfalen weitergeleitet wurden. Insbesondere der neue Paragraf zur Netzwerkarbeit im Kinderschutz bot viel Diskussionsstoff, da in der Landeskonferenz auch Koordinator*innen von Kinderschutznetzwerken vertreten sind, die diese Aufgabe schon seit vielen Jahren leisten. So war im Oktober beim Treffen des Gremiums Jan Lamontain vom MKJFGFI zu Gast. Er verdeutlichte die Entwicklung des Gesetzes und konnte viele offene Fragen klären. Die Mitglieder der Landeskonferenz gaben ihm in diesem fachlichen Austausch mit, was die Praxis in diesem Zusammenhang benötigt. Im Anschluss wurden Anforderungen an die Netzwerkkoordination ausgearbeitet. Das Landeskinderschutzgesetz wird auch in diesem Jahr von grundlegender Bedeutung sein, insbesondere deshalb, weil die gewonnen Erkenntnisse in Verbindung mit den schon bestehenden Best-Practice-Beispielen über die Teilnehmenden nun in die breite Praxis vor Ort mitgenommen und umgesetzt werden können.

2022 wurde die Landeskonferenz von Sabrina Müller-Kolodziej und Eda Kanber organisiert und begleitet.

„Gerade von den kurzfristigen zwischenzeitlichen kollegialen Austauschrunden digital profitiere ich für meine Arbeit vor Ort ungemein.“

Ein Mitglied der Landeskonferenz



Gefragter Flyer: „Dein Recht auf Beratung“

Sehr beliebt ist der neue Flyer „Dein Recht auf Beratung“, der im März 2022 erschien. Er richtet sich an Kinder und Jugendliche und soll auch durch sein ungewöhnliches Format auffallen: Die Publikation ist etwa so groß wie ein Smartphone und besteht aus einzelnen Seiten, die zu einem Fächer zusammengeschaubt wurden.

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) regelt: Kinder und Jugendliche haben einen Anspruch auf Beratung auch ohne Kenntnis der Personensorgeberechtigten, ohne dass sie sich in einer Not- oder Konfliktlage befinden (§ 8 Abs. 3 SGB VIII). Vielen Kindern und Jugendlichen ist dieses Recht nicht bewusst. Der Flyer informiert sie darüber, bietet konkrete Hilfestellung und erklärt auch, welche Formen von Gewalt es gibt. Er ist bewusst in einfacher Sprache geschrieben und mit Metacom-Symbolen gestaltet, sodass er leicht verstanden wird – auch von Kindern, die nicht lesen können.

► Auf der Webseite www.kinderschutz-in-nrw.de können Sie den Flyer anschauen, herunterladen und bestellen.

Familien fördern und unterstützen



Eine Familie erfüllt das kindliche Bedürfnis nach Zugehörigkeit, Nähe und Sicherheit – wenn es gut läuft. Wegen ihres besonderen Stellenwerts betrachten wir es im Landesverband als unsere Aufgabe, Familien auf ganz unterschiedliche Weise zu fördern.

Die Fachberatung Familienselbsthilfe

gefördert vom:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Sabine Nagl,
Fachberaterin für
Familienselbsthilfe

Indem wir die Familien stärken, unterstützen wir gleichzeitig auch Kinder und Jugendliche: Nach diesem Grundsatz arbeiten wir im Kinderschutzbund – sowohl in den Orts- und Kreisverbänden in Nordrhein-Westfalen als auch im Landesverband. Wegen dieser großen Bedeutung ist die Fachberatung Familienselbsthilfe seit Langem ein Arbeitsschwerpunkt im DKSB Landesverband NRW und wird vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Brauchen Sie Unterstützung?

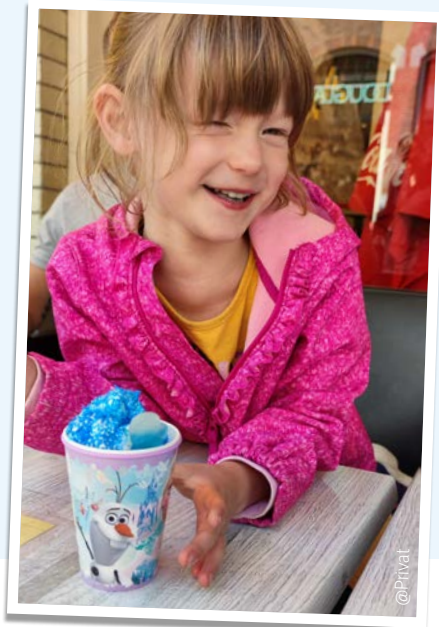
Die Fachberaterin Sabine Nagl steht Orts- und Kreisverbänden in allen Belangen der Familienselbsthilfe zur Seite und treibt ihre Vernetzung voran. Gleichzeitig erfährt sie, welche Fragen und sozial drängende Themen die Praktiker*innen vor Ort beschäftigen, und sorgt für den Transfer in die Landespolitik.

2022 konnte die Fachberaterin außerdem Familien ganz praktisch helfen – etwa mit Unterstützungsangeboten für Menschen, die aus der Ukraine nach Deutschland geflohen waren (► siehe ausführlich Seiten 24 und 25). Darüber hinaus organisierte sie ein Projekt, das Familien, die von der Jahrhundertflut 2021 betroffen waren, einwöchige Urlaubsreisen ermöglichte.

Unbeschwerte Auszeit nach dem Hochwasser

Endlich mal wieder gemeinsam etwas Schönes erleben und abschalten: Das hatten viele Familien, die in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz von der Flutkatastrophe 2021 direkt betroffen waren, bitter nötig. Dank einer großen Spende der BB-Bank Stiftung (► siehe auch Seite 31) konnten 21 Familien im vergangenen Jahr zu einer gemeinsamen Auszeit aufbrechen: eine Reise, die sich viele von ihnen wegen der enormen finanziellen Belastungen nach der Flut nicht hätten erlauben können. Der Kontakt entstand über die Orts- und Kreisverbände des Kinderschutzbundes. Auf diese Weise konnten die Familien – gezielt an ihre Bedürfnisse angepasst – auch in ihrem nach der Flut sehr schwierigen Alltag unterstützt werden.

► In unserem Familienportal www.menschenskinder-nrw.de berichteten wir ausführlich über das Projekt.



Auf allen Kanälen erreichbar

Ob persönlich vor Ort, per Videokonferenz, E-Mail oder am Telefon: Die Fachberaterin war auch 2022 täglich in Verbindung mit den Orts- und Kreisverbänden des Kinderschutzbundes in NRW. In den Gesprächen ging es um Fragen zur Finanzierung, zu Förder- und Projektgeldern, zu Patenschaftsmodellen, dem Ehrenamts- und Qualitätsmanagement, der Vereinsführung und vieles mehr. Sabine Nagl half zum Beispiel weiter, wenn es Schwierigkeiten beim Vorstandswahlwechsel oder Einzelfragen zu Geflüchteten vor Ort gab. Sie fungierte als Ansprechperson für diverse Partner*innen aus Politik, Verbänden sowie für Fördergeldgeber. So konnten im Fachbereich zielgerichtet Projekt- und Sofortmaßnahmen (wie z. B. die bereits erwähnten Familienreisen nach der Flut) aufgenommen, konzipiert und zur Umsetzung in die Orts- und Kreisverbände weitergegeben werden.

Regel Kontakt untereinander

Die Vernetzung der Orts- und Kreisverbände war der Fachberatung Familienselbsthilfe auch 2022 sehr wichtig. Sie organisierte zahlreiche Online-Austauschtreffen sowie die Landesarbeitsgemeinschaft Familienselbsthilfe. Als Mittlerin zwischen Praxis und Politik vertrat sie im vergangenen Jahr den Landesverband außerdem im Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW sowie in der Landesarbeitsgemeinschaft Familie NRW und erarbeitete dort zusammen mit zehn weiteren Familienverbänden gemeinsame fachpolitische Positionen für die Landespolitik.

Starke Eltern – Starke Kinder®

Starke Eltern – Starke Kinder® (SESK) ist ein Kursangebot für alle Mütter* und Väter*, die mehr Freude und zugleich mehr Sicherheit in der Erziehung erreichen möchten. In Nordrhein-Westfalen können Eltern bei vielen Orts- und Kreisverbänden des Kinderschutzbundes und auch bei anderen Trägern an einem Elternkurs teilnehmen. Jedes Jahr werden neue SESK®-Kursleitungen in NRW ausgebildet. 2022 konnten über 70 neue Kursleitungen qualifiziert werden – auch bei der Bildungsakademie BiS des Kinderschutzbundes.

Das Pilotprojekt Starke Eltern – Starke Kinder® teil-digital

Der Bundesverband des Kinderschutzbundes arbeitet seit 2021 an seinem Pilotprojekt, SESK® teil-digital umzusetzen. Dabei werden die Vorteile der Digitalisierung genutzt und Präsenztreffen mit Videokonferenzen kombiniert. Für den teil-digitalen Elternkurs erhielten im letzten Jahr bereits zertifizierte Elternkursleitungen die Möglichkeit, sich fortzubilden, um zukünftig auch das teil-digitale Format anbieten zu können. Aus NRW

nahmen gut 20 Kursleitungen an dieser Qualifizierung teil. Darüber hinaus wurden 2022 bereits die ersten Pilotelternkurse SESK® teil-digital umgesetzt. In diesem Jahr gehen die Schulungen weiter, und weitere Pilotelternkurse finden teil-digital statt. Margareta Müller, Fachberaterin beim Landesverband für den Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, koordiniert Starke Eltern – Starke Kinder® landesweit. Sie ist also in Nordrhein-Westfalen die Ansprechpartnerin für alle Fragen und Anliegen rund um den Elternkurs und wird dabei von Sabine Nagl, Fachberaterin für Familienselbsthilfe, unterstützt.

► www.sesk.de



Starke Eltern
Starke Kinder

© iStock.com/LumInola

Geflüchteten Kindern und Familien helfen



„Zehntausende Kinder, Jugendliche und Frauen sind auf der Flucht vor einem aggressiv geführten Krieg. (...) Einmal wieder erleben gerade auch Kinder Angst, tiefe Verunsicherung und nachhaltig traumatische Folgen.“ So begann eine Pressemitteilung, mit der wir uns als Landesverband Ende Februar 2022 sehr schnell zum Angriffskrieg gegen die Ukraine positionierten. Dem folgten bald konkrete Unterstützungsangebote für die nach Deutschland Geflüchteten – sowohl im Landesverband als auch in zahlreichen Orts- und Kreisverbänden des Kinderschutzbundes in Nordrhein-Westfalen. Über das Engagement für Menschen aus der Ukraine hinaus setzten wir uns 2022 auch weiterhin für geflüchtete Kinder und Jugendliche aus anderen Herkunftsländern ein.

Das Café Kiew im Kinderschutzbund

In der fremden Stadt einen Ort finden, an dem man willkommen ist, andere Familien in derselben Situation trifft und schnell Unterstützung bekommt: Das ist die Idee des „Café Kiew im Kinderschutzbund“. Sabine Nagl, die Fachberaterin für Familienselbsthilfe im Landesverband, erarbeitete das Konzept blitzschnell zusammen mit Sylvia Klett vom Kreisverband Warendorf. Ludger Sandknop, ein Grafikdesigner aus Sendenhorst, entwickelte ehrenamtlich ein Logo. Das Konzept war bewusst offen und transparent gestaltet, so dass es sich über den „Café-Gedanken“ weiterentwickeln konnte und in Kooperationen und eigenen Projekten den geflüchteten Familien vor Ort effizient geholfen werden konnte. So entstanden in kürzester Zeit in 13 Orts- und Kreisverbänden des Kinderschutzbundes in NRW solche Orte, wo Menschen die Sprache der ukrainischen Geflüchteten sprechen, ihre Kultur verstehen, sie mit Informationen versorgen und an andere Hilfsangebote weitervermitteln.

Ein Beispiel: Das „Café Kiew im Kinderschutzbund“ in Wetter

In Wetter fand das „Café Kiew im Kinderschutzbund“ zuerst in einem Café der Wohnstättengenossenschaft Wetter eG statt. Mit wachsender Nachfrage zog der Treffpunkt ins Gemeindehaus der Lutherkirche um.

Dazu schrieb Salomé Witt, Projektleitung beim Ortsverband Wetter, im Oktober 2022:

„Ein wechselndes Team aus vier Ehrenamtlern kümmert sich jeden Freitag um die Vorbereitung, die Bewirtung und Organisation des Café Kiew. Zusätzlich engagieren sich zwei geflüchtete Frauen aus Odessa zuverlässig und empathisch seit Beginn an. Der Ennepe-Ruhr-Kreis (Integrationsamt) stellt uns jeden Freitag zwei Laien-Sprachmittler zur Verfügung, die viel mehr machen, als nur zu übersetzen: Sie beraten, hören zu und beantworten alle Fragen rund um das Leben hier in Deutschland.

Das Ziel des Café Kiew ist es in erster Linie, den Geflüchteten einen Raum zu schaffen, um in Kontakt zu kommen, sich auszutauschen und Hilfen zu erhalten. In den vergangenen Monaten sind wir auf ganz unterschiedliche Menschen gestoßen: Menschen, die traumatisiert und verloren wirkten, und auch Menschen, die sich ganz und gar auf das Leben in Deutschland fokussieren. Wir versuchen, allen einen Raum zu geben. Unter den Besuchern des Café Kiew sind auch viele Kinder, für die innen und außen Spielzeug bereitsteht.“



Das Kinderaktionsheft „Kids for Peace“

„Kids for Peace“: So heißt ein Heft für Kinder, das der Kreisverband Soest des Kinderschutzbundes im Frühjahr 2022 herausgegeben hatte. Dank einer großen Spende (► siehe Seite 31) konnten wir es zehn Orts- und Kreisverbänden des Kinderschutzbundes in NRW zur Verfügung stellen – mit leichter Aktualisierung und individueller grafischer Anpassung.

Das Heft richtet sich an geflüchtete Kinder aus der Ukraine. Es möchte sie in Deutschland willkommen heißen und ihnen mit Informationen (auf Ukrainisch und Deutsch) sowie Mal- und Spielideen das Ankommen erleichtern.



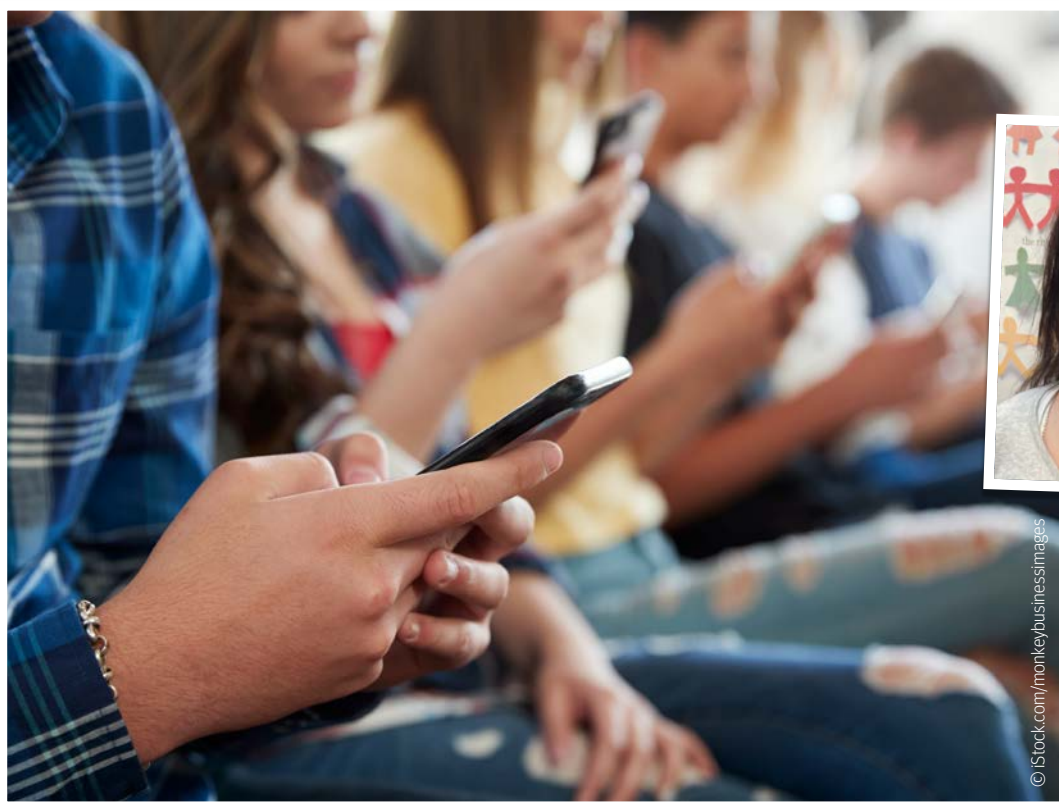
Die Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW

Der DKSB Landesverband NRW (vertreten durch Margareta Müller) gehört zu den elf Mitgliedsorganisationen der Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW. An der Schnittstelle von Politik und Pädagogik setzen sich die Träger für die Rechte von jungen Geflüchteten ein. Dabei stehen neben kontinuierlichen Fragestellungen immer wieder auch besonders aktuelle Themen im Fokus. 2022 forderte die Aktionsgemeinschaft gleiche Rechte für alle geflüchteten Kinder und Jugendlichen. Sie alle brauchen die Möglichkeit, die Schule zu besuchen, und einen Zugang zu Betreuungs-, Förder- und Freizeitmöglichkeiten. Ebenso sollte Jugendlichen die Chance eröffnet werden, gleichzeitig die Sprache zu lernen und eine Teilzeitausbildung zu beginnen. Es sind weitere Bemühungen erforderlich, damit die Kinderrechte auch tatsächlich für alle umgesetzt werden. Daran knüpft der DKSB Landesverband NRW mit der geplanten Online-Fachtagung am 28. und 29. September 2023 an. Der Titel der Veranstaltung „Kinder und Jugendliche nach Flucht und Zuwanderung: Schutz – Beteiligung – Förderung“ verspricht eine Auseinandersetzung mit der Gewährung oder auch mangelnden Gewährung ihrer Rechte.

► Weitere Informationen zur Aktionsgemeinschaft stehen auf [dieser Webseite](#) des Paritätischen Jugendwerks NRW.



Kinder und Jugendliche informieren und stärken



Eda Kanber
verantwortete
das Projekt
Bodyshaming
und die
Kinderrechte-
Lernwerkstatt.

Zwei Projekte brachten im vergangenen Jahr Kindern und Jugendlichen ihre Rechte näher und beteiligten sie mit ihren Erfahrungen und Meinungen: die Kinderrechte-Lernwerkstatt, die bereits zum zweiten Mal stattfand, und das neu aufgelegte Bodyshaming-Projekt.

Der Hintergrund des neuen Angebots: Um sich zu informieren und eine eigene Meinung zu bilden, brauchen Kinder und Jugendliche Input – auch aus Medien. Als DKSB Landesverband NRW machen wir uns dafür stark, dass junge Menschen diese Angebote, hauptsächlich im Internet, sicher nutzen können und über genug Medienkompetenz verfügen, um die Inhalte im Netz und vor allem auf Social Media richtig einschätzen können. Hier setzt das Bodyshaming-Projekt an (► siehe rechts). Auf organisatorischer Ebene gehören wir darüber hinaus als stellvertretendes Mitglied (vertreten durch Barbara Zaabe, Mitglied des Landesvorstandes) der Medienkommission der Landesanstalt für Medien NRW an.

Das Projekt Bodyshaming

gefördert vom



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das Projekt Bodyshaming des Landesverbandes setzte 2022 ein Zeichen gegen Diskriminierung, Bewertung und Verurteilung von Menschen. Insbesondere die sozialen Netzwerke leben von Selbstdarstellung und Inszenierung des Körpers – dies ist aber auch immer verbunden mit einem Risiko, dass der Körper und damit auch der Mensch abgewertet werden kann. Beleidigungen, Hasskommentare und ein gekränktes Selbstbild sind oftmals Folgen, mit denen die Betroffenen konfrontiert werden.

Wer sieht „schön“ aus und warum?

An dem Projekt beteiligt waren drei Orts- und Kreisverbände des Kinderschutzbundes in NRW: Detmold, Düsseldorf und Recklinghausen. Gemeinsam mit den teilnehmenden Kindern und



Jugendlichen wurde erarbeitet, wie „real“ die digitale Welt überhaupt ist. Wie sehen die Körper der Influencer*innen aus? Wie kann man Bildbearbeitung erkennen? Was heißt es überhaupt, „schön“ zu sein? Diese und weitere Fragen wurden nicht nur anhand von Diskussionen und Rollenspielen erarbeitet, sondern auch künstlerisch. So stand es den Kindern und Jugendlichen frei, mit welchen Methoden sie sich diesen Fragen und auch ihrem eigenen Körper stellen wollten. Wichtig in diesem Kontext war es auch, einen historischen Überblick darüber zu geben, inwieweit sich Schönheit und Ästhetik in Jahren und Jahrzehnten verändert haben.

Auf Bodyshaming aufmerksam machen

Ergebnisse aus diesem Projekt wurden im Frühjahr 2023 öffentlich zugänglich gemacht, um Menschen dafür zu sensibilisieren, achtsam mit dem eigenen und auch dem Körper des Anderen umzugehen. Abhängig von der eigenen Kreativität entstanden Bilder, Collagen und Dokumentationen, die Körperwahrnehmung und Selbstreflexion thematisieren. Das Projekt Bodyshaming wurde gefördert nach dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW und von Eda Kanber betreut. Es lief Ende April 2023 aus.

Die Kinderrechte-Lernwerkstatt

gefördert vom



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Kinder und Jugendliche mit ihrer Meinung wahrnehmen und sie in die Öffentlichkeit zu bringen – das war der Ansatz der Kinderrechte-Lernwerkstatt. Das Fundament des Projektes bildete die UN-Kinderrechtskonvention. Das Ziel: die Teilnehmenden mit den Kinderrechten vertraut machen und ihnen demokratische Werte interaktiv und kindgerecht vermitteln. Die Idee der Kinderrechte-Lernwerkstatt wurde bereits 2021 erfolgreich umgesetzt und stieß dabei auf breites Interesse. 2022 wurde das Ganze mit den Ortsverbänden Aachen und Remscheid des Kinderschutzbundes als Kooperationspartnern realisiert. Mit einer Laufzeit von einem Jahr endete das Projekt Ende April 2023. Das Besondere an diesem Projekt war, dass allein die Kinder

und Jugendlichen die Inhalte und Methoden zum Thema Kinderrechte bestimmten. Die pädagogischen Fachkräfte vor Ort verstanden sich lediglich als Impulsgeber*innen.

Kinderrechte im Kurzfilm

In Aachen wurden mit den Kindern fünf Kleingruppen gebildet, die sich frei dem Thema Kinderrechte widmeten. Die Idee, gemeinsam einen Kurzfilm zu entwickeln, traf den kreativen Nerv aller Beteiligten. In der Gestaltung der Filmsequenzen wurde den Kindern und Jugendlichen freie Hand gelassen, unter Wahrung des Datenschutzes. Im Prozess entstand bei den Kindern und Jugendlichen außerdem die Idee, einen Fachanwalt für Familienrecht und den Leiter des Fachbereichs Kinder, Jugend und Schule der Stadt Aachen zu interviewen. Es ist ein toller Film entstanden, der Akteur*innen aus verschiedenen Sektoren zusammenbringt und Kindern die Hauptrolle zuschreibt.

Die eigenen Erfahrungen mit Rassismus

Die Kinder in Remscheid drehten ebenfalls, professionell begleitet, einen Kurzfilm. Großes Thema hier: die Erfahrungen der Teilnehmenden mit Rassismus. So lautete die Kernbotschaft: Alle Kinder sind gleich – egal welche Herkunft sie haben. Beeindruckend war hierbei, wie ehrlich und offen die Kinder im Film über ihre Gefühle und Hoffnungen sprechen. Das Projekt Kinderrechte-Lernwerkstatt wurde gefördert nach dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW und beim Landesverband von Eda Kanber betreut.



7. Partner

Ohne Partner ist eine nachhaltige Arbeit im Kinderschutz kaum möglich. Daher sind wir froh, die Bildungsakademie BiS (in Trägerschaft des Landesverbandes) und die Stiftung Kinderschutz Nordrhein-Westfalen verlässlich an unserer Seite zu haben.

Die Bildungsakademie BiS



Nachfrage nach Fortbildungen im Kinderschutz sehr hoch

2022 stand ganz im Thema des Kinderschutzes. Durch die schwere Zeit der vergangenen Jahre zeigte sich auf dem Fortbildungssektor bei Fachkräften eine hohe Nachfrage bei Veranstaltungen rund um das Wohl von Kindern und Jugendlichen. Während ein Großteil nordrhein-westfälischer Weiterbildungseinrichtungen über weitere Einbrüche klagte, stieg in der BiS die Anzahl der Anfragen, insbesondere im Inhousebereich, stark an.

Insgesamt 103 Veranstaltungen wurden 2022 von der Bildungsakademie geplant und umgesetzt. Davon wurden über 56 von ihnen als Inhouseformat gebucht. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um 26 Prozent. Aber auch nach der pandemischen Zeit haben Online-Kurse in der Akademie Bestand. 34 Angebote konnten auf diese Weise umgesetzt werden. Besonders stark nachgefragt waren Bildungsformate wie „Grundlagen Kinderschutz: Erkennen – Beurteilen – Handeln“ mit 18 Angeboten sowie fünf ausgeschriebene Kurse zur Kinderschutzfachkraft gemäß der §§ 8a, 8b SGB VIII und 4 KKG.

Weiterentwicklung des Zertifikatskurses zur Kinderschutzfachkraft

Der in Kooperation mit dem Institut für soziale Arbeit e. V. (ISA) stattfindende Zertifikatskurs wurde im vergangenen Jahr der Bedarfslage des Marktes angepasst. Um Fachkräften mehr Handlungssicherheit zu bieten, wurde der Kurs in einen Grund- und einen Aufbaukurs gegliedert, der das Handeln im Kinderschutz sowie die Beratungsleistung der insoweit erfahrenen Fachkraft stärken soll. Im Jahr 2023 werden diese Formate erstmalig angeboten. Die 15. Jahrestagung der Kinderschutzfachkräfte, 2022 vom ISA organisiert, widmete sich ebenfalls diesem Thema, um das neue Format bekannt zu machen und im Plenum zu diskutieren. Die Reaktionen in der Fachwelt waren sehr positiv.

„Die Referentin war sehr professionell und wertschätzend. Ich fühlte mich sehr ernstgenommen in meiner Arbeit.“

Teilnehmerin einer BiS-Fortbildung

Digitale Fachtagung „Kinderschutz seit Lüge“

Der bereits für März 2020 geplante und wegen Corona verschobene Fachtag „Kinderschutz seit Lüge – Erkenntnisse und Aufträge für Fachwelt, Politik und Gesellschaft“ fand im März 2022 online statt. Die zweitägige Veranstaltung war eine Kooperation von DKSB Landesverband NRW, DKSB Landesverband Niedersachsen, der Technischen Universität Dortmund und der Bildungsakademie BiS. 40 Referent*innen und zahlreiche Politiker*innen aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen diskutierten mit einem breiten Publikum. Im Kern ging es um die Frage, welche Maßnahmen und Forderungen aus den bekannt gewordenen Fällen sexualisierter Gewalt der vergangenen Jahre abgeleitet wurden und wie der Kinderschutz weiter verbessert werden müsste.

Die hohe Beteiligung über beide Tage und die bundesweit positiven Rückmeldungen bestätigten: Eine Auseinandersetzung mit Vertreter*innen aus Politik und Fachwelt war dringend notwendig und birgt vielfältige Chancen für Kinder und Jugendliche (► siehe auch Seite 8).

► www.bis-akademie.de



Das Team der Bildungsakademie BiS 2022: (v. l.) Krista Körbes (Geschäftsführerin), Birgit Knauer (Leitung), Marina Ramin (Bildungsreferentin Kinderschutz) sowie Anne Wissemann und Stefanie Holten (Verwaltung).



Die Stiftung Kinderschutz Nordrhein-Westfalen

Eine Gesellschaft, in der Kinder und Jugendliche gut aufgehoben sind und zuversichtlich aufwachsen können: Für dieses Ziel setzt sich die Stiftung Kinderschutz Nordrhein-Westfalen genauso wie der Kinderschutzbund ein. Sie steht treuhänderisch unter dem Dach des DKSB Landesverbandes NRW. Durch die Stiftung können wir als Landesverband NRW wichtige Projekte zugunsten von Kindern und Jugendlichen finanzieren. 2022 war das unser Webportal [MENSCHENKINDER-NRW.de](https://www.menschenskinder-nrw.de). Die Pflege und redaktionelle Betreuung konnten wir nur durch die Unterstützung der Stiftung weiter sicherstellen (► siehe Seite 9).

Für die Einhaltung des Stiftungszwecks und zur Qualitätssicherung ist ein elfköpfiger Beirat verantwortlich. Dazu gehören Prof. Dr. Ulrich Spie (Vorsitzender), Prof. Dr. Gaby Flösser (stellvertretende Vorsitzende), Friedhelm Güthoff, Christa Seher-Schneid, Manfred Walhorn, Krista Körbes, Marlis Herterich, Frank Eickmeier (Jeans Fritz), Dr. Gudrun Germakowski sowie Angela und Martin Mohr (Kanzlei Mohr & Kosch).

► www.stiftung-kinderschutz.de



„Vielen Dank, es war wirklich eine sehr beeindruckende und gewinnbringende Veranstaltung!“

Teilnehmerin des Fachtags „Kinderschutz seit Lügde“

8. Dankeschön

DANKEN!

© iStock.com/Howi.Letterry

Ein herzliches Dankeschön zum Schluss

Tausend Dank an alle, die uns auf vielfältige Weise unterstützen. Dazu gehören die vielen ehrenamtlich Engagierten und Mitarbeitenden im Kinderschutzbund, unsere Kooperationspartner*innen – und natürlich unsere Spender*innen und Unterstützer*innen.

Jeans Fritz überreicht eine Spende von 122.537 Euro

Bereits zum 20. Mal brachte die Modefirma Jeans Fritz im vergangenen Jahr einen Familienkalender heraus, den die Kundenschaft als Dank für eine Spende mit nach Hause nehmen konnte. Vom Sommer 2022 bis in den Dezember hinein sammelte das Unternehmen auf diese Weise in seinen Filialen in ganz Deutschland insgesamt 122.537 Euro. Diese stolze Summe ging in voller Höhe an den Kinderschutzbund. Der Landesverband NRW koordiniert die traditionsreiche Spendenaktion für den Kinderschutzbund bundesweit.

Langjähriges Engagement

„Der Einsatz von Jeans Fritz ist unendlich wichtig für uns“, betonte Barbara Zaabe, Mitglied des Landesvorstandes des Kinderschutzbundes NRW, bei der Übergabe des symbolischen Schecks. Sie sprach der Firma im Namen des gesamten Verbandes ein großes Dankeschön aus und hob deren langjähriges Engagement zugunsten von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien hervor. Die enge Verbindung zu Jeans Fritz besteht

schon seit dem Jahr 2000. In dieser Zeit hat die Modefirma den Kinderschutzbund mit insgesamt über 3,3 Millionen Euro unterstützt.

Ein großer Dank geht auch an die Unterstützer, die Sachpreise für die Gewinnspiele im Kalender 2023 zur Verfügung stellten. Das sind: Autohaus Pietsch GmbH in Melle, Eat the World GmbH, Fleurop AG, GOP Varieté-Theater Bad Oeynhausen, LBS Westdeutsche Landesbausparkasse, Melitta Europa GmbH & Co. KG, N + S Bürocenter GmbH und Wortmann AG.



Thorsten Fritze (Geschäftsführer Jeans Fritz, r.) und Frank Schwier (Leiter Allgemeiner Einkauf, Jeans Fritz) überreichen Landesgeschäftsführerin Krista Körbes (2. v. l.) und Vorstandsmitglied Barbara Zaabe den symbolischen Spendenscheck.

BBBank Stiftung fördert Familienferien von Flutopfern

58.000 Euro: Mit dieser großzügigen Spendensumme unterstützte die BBBank Stiftung ein Fluthilfe-Projekt des Landesverbandes. Das Geld ermöglichte 21 Familien, die von der Jahrhundertflut 2021 betroffen waren, eine einwöchige gemeinsame Auszeit (► siehe Seite 22).



„Wir freuen uns sehr, dass wir auch in diesem Fall schnell und unbürokratisch Hilfe leisten können. Nach diesen dramatischen Ereignissen geben die Familienferien den Betroffenen wieder neue Kraft für die Normalität und den Alltag“, sagte Projektpatin Astrid Munk, Regionaldirektorin der BBBank. Sie überreichte den symbolischen Spendenscheck im März 2022 der Landesvorsitzenden Gaby Flösser.

Cool Runners GmbH spendet für Geflüchtete aus der Ukraine

5.300 Euro für den Kinderschutzbund in NRW: Diese Spendensumme ist im Mai 2022 beim „Race for Peace“ auf einer Indoor-Kartbahn in Gevelsberg zusammengekommen. Am Rennen nahm auch der ukrainische Meister Oleksii Vetrenko teil. „Mir war es sehr wichtig, etwas zugunsten der ukrainischen Flüchtlinge in Deutschland zu tun“, erklärte Marco Neubauer, Geschäftsführer der Cool Runners GmbH und Betreiber der Kartbahn. Deshalb entschied er sich, mindestens die Hälfte der Renneinnahmen zu spenden, und bedankte sich ausdrücklich bei allen Spendern und Firmen, die geholfen haben.

Diese Spende unterstützte im vergangenen Jahr die Initiative „Café Kiew im Kinderschutzbund“ sowie die grafische Anpassung und geringfügige Aktualisierung des Kinderaktionsheftes „Kids for Peace“ (► siehe Seiten 24 und 25).

Wertvolle Unterstützung von McDermott Will & Emery

Vielen Dank auch an die Düsseldorfer Anwaltskanzlei McDermott Will & Emery. Sie beriet uns auch 2022 pro bono. Dieser schnelle juristische Rat ist im Arbeitsalltag eine wertvolle Unterstützung in der Landesgeschäftsstelle. Außerdem konnten wir uns über Computertechnik für unseren Seminarraum freuen, die die Kanzlei spendete.



Als Landesverband finanzieren wir unsere Arbeit durch Mitgliedsbeiträge, öffentliche Förderungen – und durch Spendengelder. Auf diese Unterstützung von Unternehmen und Privatpersonen sind wir als gemeinnützige Organisation dringend angewiesen.

Möchten Sie uns auch eine Spende zukommen lassen?

Auf unserer Webseite finden Sie alle wichtigen Informationen dazu.

Das ist unser Spendenkonto:

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE61 3702 0500 0007 2622 00

